

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen
und zeitgemässes Design.

GARTENSAISON. Leben unter freiem Himmel – mit dem richtigen Mobiliar!
ROUND TABLE. Jungunternehmer der Schweizer Designszene tauschen sich aus.
SCHWIMMBÄDER. Badespass in privaten Pools und öffentlichen Anlagen.





DÄNEMARK IN DER SCHWEIZ. Die Beistelltische «Bowl» mit den filigranen, spitz zulaufenden Beinen und der Platte, die an eine Servierschale erinnert, werden in Dänemark von Mater hergestellt. Seit kurzem sind sie und weitere dänische Produkte exklusiv bei CPH Workshop erhältlich. Hinter dem neu gegründeten Geschäft steckt die dänische Architektin Sidsel Kromann. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, neues dänisches Design in der Schweiz zu fördern und gerade auch weniger bekannte Labels vorzustellen. Wer sich selbst ein genaueres Bild machen möchte, kann dies im Showroom in Luzern tun.^{nh}
www.kromann.ch



DISZIPLINÜBERGREIFEND. Dass sich die Architektin Cornelia Uhl bisweilen auch mit dem Entwerfen von Möbeln beschäftigt, ist auf ein Innenausbauprojekt in Zürich zurückzuführen. Damals wünschte sich ein Bauherr von der damaligen Studentin einen ganz besonderen Tisch. Seitdem blieb sie am Thema Möbeledesign dran. Der abgebildete Massivholztisch «0912» besteht aus amerikanischem Nussbaum beziehungsweise Kirschbaum oder Ahorn. Alternativ zur geölten Holzoberfläche der ovalen Tischplatte gibt es auch eine Variante mit HPL-Beschichtung.^{sl}
www.cuhl.ch



ZUM ABTAUCHEN. Es sieht ein bisschen aus, als würde ein Wurm zum grossen Fressen ansetzen, wenn man die «SleepBox» betrachtet. Die Assoziation ist allerdings gar nicht so verkehrt, denn ums «Verschlucken» geht es tatsächlich bei diesem organischen Möbel aus HI-MACS, einem thermoelastisch verformbaren Material aus Natursteinpulver und Acrylharz. Das mannshohe Möbel mit lederner Matratze im Innern soll als Rückzugsort dienen, als Möglichkeit, für einen Moment abzutauchen. Entworfen hat das Objekt, das auf der diesjährigen Messe Swissbau ausgestellt war, der Designer Caspar Lohner.^{sl}
www.himacs.eu



MODERNER STUCK. Das sogenannte «Stukkolief» basiert zwar auf traditioneller Stukkateur-Kunst, schlägt jedoch auf unkonventionelle Weise eine Brücke zur modernen Innenraumgestaltung. Die Stuckelemente, die entweder direkt an die Wand oder wahlweise auf Trägerplatten aufgebracht werden, können mit dimmbaren Lichtern ergänzt werden. Stephan Gervers, selbst gelernter Stukkateur und diplomierter Designer, entwirft die Stuckelemente dabei selbst. Sofern sie mit seiner eigenen Formensprache konform gehen, geht er aber auch auf individuelle Gestaltungswünsche ein.^{sl}
www.stukkolief.com